

Thema: Prater Wien

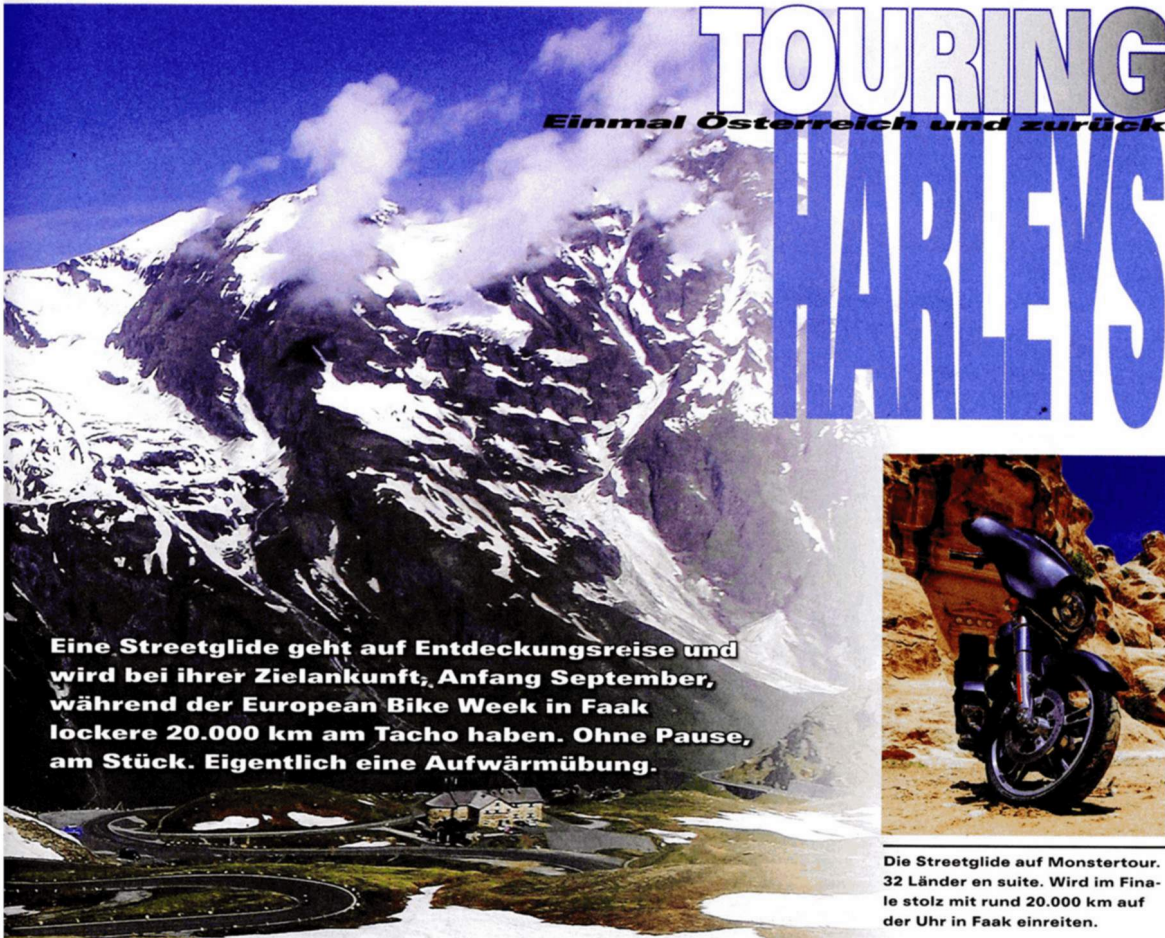
Autor: k.A.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Eine Streetglide geht auf Entdeckungsreise und wird bei ihrer Zielankunft, Anfang September, während der European Bike Week in Faak lockere 20.000 km am Tacho haben. Ohne Pause, am Stück. Eigentlich eine Aufwärmübung.



Die Streetglide auf Monstertour. 32 Länder en suite. Wird im Finale stolz mit rund 20.000 km auf der Uhr in Faak einreiten.

Das Ganze funktioniert im Detail so: Eine jungfräuliche Street Glide startet in Jordanien, macht sich auf den Weg durch Ägypten, die Türkei, Rumänien, Ungarn, sieht sich unter anderem Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien und Deutschland an, reitet durch halb Skandinavien und sticht im Finale von oben durch halb Europa um sich nach einer langen Reise durch insgesamt 32 Länder in Faak gebührend feiern zu lassen.

Harley nennt das Projekt „Discover More“ und berichtet tagesaktuell auf discovermore.harley-davidson.com. Wir sind mit dem Road King dabei, wenn der Auserwählte, Daniel Erber, die große Österreichdurchquerung in Angriff nimmt, mit der Glide locker einen Pass nach dem anderen schnupft, um sie nach drei Tagen in Thörl Maglern an die Italiener zu übergeben. Seine letzte Tour in junggeselliger Freiheit, mittlerweile hat er bereits den Eherring am Finger, nice Ride.

32 Länder 20.000 km - eine Aufwärmrunde für die Streetglide.

Für die Fahrt durchs jeweilige Land bewirbt sich ein Privatier, der die Harley in seiner Heimat über die schönsten Routen des Landes pilotieren darf. Damit ihm nicht fad wird, begleitet ihn ein internationales Kameratteam und ein paar Jungs unserer Sorte. Gute Gelegenheit, um wieder einmal anzureißen und sich ein paar herrliche Tage lang vom King therapieren zu lassen. Denn sobald man aus der Stadt draußen ist, wird der Puls gleichmäßig ruhig. Wiesen strahlen in saftigem Grün und frische Landluft verwirbelt sich hinter der Verkleidungsscheibe. Der große V2 knattert unvergleichlich und zieht mit all seiner Kraft über die österreichischen Berge dem Ziel entgegen. Wenn man auf Entdeckung geht und tatsächlich auch etwas von den schönsten Ecken unseres Planeten mitkriegen will, gibt es nichts Besseres als Eisen zu satteln. Warum das Erleb-

nis auf einer Harley besonders intensiv ist, hat nachvollziehbare Gründe. Der sportliche Antrieb reduziert sich auf ein Minimum, die innere Stopuhr bleibt zu Hause, die Suche nach der besten Linie wird obsolet und endlich bleibt genug Zeit, ins Land zu schauen. Bei aller Entspannung schnupfst du trotzdem jede Kolonne und die Sonntagsfahrer mit Hut im Handumdrehen. Einspurige Beweglichkeit ist nicht aufzuhalten, der Flow reißt nicht ab.

Den Glockner rauf muss man andrücken, das hat er sich verdient.

Beruhigtes Cruisen hin oder her, dem



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Daniel Erber fährt die „Discover More“ Streetglide.

Er ist der Auserwählte für die Tour und dann auch zwei Tage später bei seiner eigenen Hochzeit. Um die „Discover More“ Streetglide durch Österreich reiten zu dürfen, musste er durchs Bewerbungsverfahren. Als bekennender Botschafter der Marke und in der Rolle des Bräutigams, unmittelbar nach Ende der Österreichdurchquerung, hat er das Komitee überzeugt. Sozusagen sein letzter Freedom Ride, bevor er den Ehrengeschoben bekommt. Momentan privat auf einer FatBob unterwegs (bei dem Ärmel muss es schon ein ordentliches Männerreisen sein), ist er sich sicher, dass früher oder später ein Touringmodell her muss. Wahrscheinlich eher eine Electra Glide, wegen dem Stauraum, damit seine frisch Angebraute das Beautycase nicht zu Hause lassen muss. Das V2 Peckerl am Oberarm ist übrigens mächtig.



Harley-Treffen, die nächsten großen Termine:

- 18. – 20.7. Vienna Harley Days**
Diesmal Kaiserwiese im Prater. Wien rockt und die Parade am Sonntag wird immer größer.
- 24. – 27.7. Ischgl Mountain Rodeo**
Inmitten der Tiroler Berge, kann neben der gewohnten Action eines Harley Treffens, das Tourenangebot nicht besser sein.
- 2. – 7.9. European Bike Week Faak**
Sturgis, Daytona, Faak sind mittlerweile weltweit die großen Drei. Schauen & staunen, auch für (noch) nicht Harleyisten.

60 Der REITWAGEN



immer wieder eindrucksvollen Glockner gebührt eine Befahrung der dynamischen Sorte. Mit einem flotten Gummistrich signalisiert der King uneingeschränkte Zustimmung und brüllt den Berg hinauf. Die Insekten zerplatzen jetzt mit etwas mehr Endgültigkeit auf der Verkleidungsscheibe. Man muss die Masse des Kings beim Durchfahren von heftigeren Bodenunebenheiten zwar hin und wieder einfangen, es wäre aber ein Irrtum zu glauben, eine Tourenharley ließe sich nicht flott bewegen. Das nicht unerhebliche Gewicht, dem man noch kurz davor beim Rangieren auf schiefen Ebenen mit angemessenem Respekt begegnet ist, verpufft in satte Traktion, Stabilität und dem Gefühl absoluter Kontrollierbarkeit, sobald sich die Räder drehen. In den letzten Jahren ist ja viel Gutes in die Marke eingebaut worden. Das filigrane Image früher Baujahre ist längst passé und hat sich komplett ins Gegenteil gedreht. Harley Davidson gewinnt heutzutage Langstreckentests und holt sich locker den Titel des verlässlichsten Motorrades. In Milwaukee weiß man seit geraumer Zeit, wie man robuste Motorräder baut und was man spüren will. Wenn dir heute einer begegnet der meint, eine Harley bremsst schlecht und liegt wie eine schwangere Frau, hat er wahrscheinlich das letzte Jahrzehnt in einem Erdloch verbracht und das Wichtigste verschlafen. Laufend wird an den Modellreihen gefeilt und verbessert und auch 2014 haben nicht nur die Touringmodelle ein ordentliches Upgrade verpasst bekommen. Wollen wir aber der Stimme aus dem Erdloch antworten: Der Harley Anker hatte früher nicht

den besten Ruf, mag schon sein – alles Geschichte. Wie ich jetzt so den Glockner mit deutlich erhöhter Drehzahl rauf und wieder runter geblasen bin, mit einem Tempo, bei dem man den späten Bremspunkt besser nicht verpassen sollte, war der Fortschritt transparent. Der King ankert so mächtig, dass dir der Ärmel aufsteht, weil du dich so fest gegen den Lenker stemmen musst. Wenn man in die Hintere steigt, bremsst ein Kolben am Vorderrad sehr effektiv mit (Reflex System). Und sollte man es einmal übertreiben, meldet sich zur Sicherheit das ABS. Ich inhaliere drei Mopetten der gemütlichen Sorte auf dem Weg zum Gipfel. Es ist ein besonderes Gefühl, wenn sich Masse in den Kurven komprimiert und der V2 mit sattem Drehmoment aus dem Scheitel zieht.

Immer auf Tour, wie kaum eine andere Marke.

Eine Freude die man mittlerweile mit vielen Gleichgesinnten teilt. Als ich mir später den Siegerschick anheize und einen Blick auf die Serpentina werfe, ist nicht zu übersehen wie hoch mittlerweile der Anteil tourender Harleys ist. In glitzernden Gruppen schrauben sie sich die engen Kurven rauf, umgeben vom satten Echo des V2, das im Bergmassiv schöner hallt als ein vollbusiger Jodler. Der Österreicher hat ja die Marie für sinnvolle Investments. Außerdem gibt es Finanzierungsprogramme, die den Traum rasch realisieren. Bei einem Golf um 25 Tausender wird ja auch nicht lange gefackelt. Also.

Text: Bravomaxa

Fotos: Harley, Peter die Rettung

